

# Netter Versuch

Autor(en): **Mutterwitz [Bexte, Bettina]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hier fließt (nicht nur) Blut

### Paul ist offline

Urplötzlich stand ein Mann mit Kapuze vor ihm und sagte: «Her mit deinem Smartphone oder ich schneide dir den Arm ab». – Welch ein Schock! Paul streckte ihm sofort den Arm entgegen. Drei Minuten später und drei Deziliter Blut weniger war die Horrorgeschichte auch schon auf Facebook zu lesen. Mit Foto. Nicht wenige Friends klickten den «Gefällt mir»-Button. Und nahmen teil. Anteil.

Mit einer achtzehnstündigen Operation konnte Pauls Arm wieder angenäht werden. Doch während der Zeit in Vollnarkose war er vollkommen offline und konnte keinen einzigen Post absetzen. Endlich wieder wach und im Netz musste Paul seinen Tod feststellen: Bereits eine halbe Stunde nach Beginn der OP hatten die ersten Friends aufgrund seiner virtuellen Abwesenheit angenommen, er habe den Überfall nicht überlebt und via Twitter und Facebook Kondolenzwünsche verbreitet.

Die vielfachen Versuche von Paul, die Welt von seiner Lebendigkeit zu überzeugen, scheiterten kläglich. Er hatte zwar sehr, sehr viele Freunde, doch die traf er nur im Internet. Sie glaubten, ein fieser Blender hätte versucht, Pauls Identität anzunehmen. Es brach ein sogenannter Shitstorm über Paul herab, was ihn in eine tiefe Depression stürzte. So nahm sein Leben ein jähes Ende. Und bei seinem wirklichen Tod kondolierte niemand mehr. Man stirbt schliesslich nur einmal.

JÜRIG RITZMANN

### Unausgegoren

Sie sitzen bei Getränken und machen blauen Rauch. Sie sagen laut: Wir denken ... Und manchmal tun sie's auch. Sie schlenkern mit den Beinen nach allerletztem Schrei.

Sie sagen laut; Wir meinen ... Und meinen allerlei.

Sie haben alle Sünden im Film schon mal geseh'n. Sie sagen laut: Wir finden ... Und finden vieles schön.

Sie hängen stets in Trauben und sind noch ziemlich grün. Sie sagen laut: Wir glauben ... Und spekulieren kühn.

Sie sind zu jung zum Keltern und schrecklich unbequem. Sie bilden für die Eltern ein ernsthaftes Problem.

Sie müssen erst noch reifen, damit ihr Jahrgang schmeckt. Dann wird man auch begreifen, wenn was dahintersteckt.

DIETER HÖSS

## Netter Versuch



BETTINA BEXTE